



**Bornkamm, Günther (\*8.10.1905 in Görlitz, †18.2.1990 in Heidelberg)** gilt als einer der anerkanntesten deutschen Neutestamentler, ein Urteil, das auf seine umfangreichen exegetischen Forschungen, aber auch auf seine Standardwerke über Jesus (1956) und Paulus (1969) zurückzuführen ist. B.s Weg als Hochschullehrer wurde zunächst jedoch maßgeblich durch Kirchenkampf und Krieg bestimmt und führte ihn 1937 nach Westfalen.

Bornkamm hatte seine wissenschaftliche Laufbahn ursprünglich als Assistent bei R. Bultmann in Marburg begonnen, war aber 1934 nach Königsberg gewechselt, um dort gemeinsam mit J.D. Schniewind und H.J. Iwand die Bekennende Kirche zu unterstützen.

Im März 1937 kam Bornkamm als Anstaltsgeistlicher nach Bethel, um an der dortigen „Theologischen Schule“ eine Dozentur für Neues Testament zu übernehmen. Nach Schließung der Schule am 23.3.1939 wurde er im Juni 1940 nach Münster „abgegeben“, wo er u.a. mit der Studentenseelsorge betraut wurde. Der in Aussicht gestellten Pfarrstelle versagte das Kirchenministerium jedoch im Mai 1942 die Zustimmung. So wurde er noch im Juni 1942 an die Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi in *Dortmund* versetzt. Das Presbyterium beauftragte ihn mit der Verwaltung des Heliandbezirkes, sodass er mit seiner Familie in der dortigen *Gartenstadt*, einem neu erbauten Villenviertel, ein Haus bezog. Nach Ansicht der Gemeinde erforderte dieser Bezirk mit seinen rd. 4.000 Gemeindegliedern „wegen seines Bevölkerungscharakters unbedingt eine eigene seelsorgerliche Kraft, die sich solcher Arbeit mit besonderer Hingabe zu widmen“ wisse.

Bornkamm fand im Heliandbezirk ein gebildetes Publikum vor, das für sein theologisches Denken aufgeschlossen war. In Vorträgen wie „Was erwarten wir heute von der Kirche?“ konnte er das Interesse des Bürgertums an kirchlichen Fragen wachhalten. Darüber hinaus hatte die Gemeinde kriegsbedingt auch die Betreuung von *Aplerbeck*, *Brackel* und *Scharnhorst* übernommen, sodass es an pfarramtlichen Aufgaben nicht mangelte.

Bornkamms Wirken in *Dortmund* stand ganz im Zeichen des Krieges und währte nur kurz: Am 21.2.1943 wurde er in die inzwischen freigegebene Pfarrstelle des verbannten BK-Pfarrers K. Lücking eingeführt, am 5.5.1943 flog die britische Luftwaffe ihren ersten Großangriff über *Dortmund*, der auch im Heliandbezirk schwere Verwüstungen anrichtete; zum 13.9.1943 wurde Bornkamm selbst zum Wehrdienst eingezogen.

Die Hoffnungen der Gemeinde, ihren Pfarrer nach Rückkehr aus Krieg und Gefangenschaft für längere Zeit in Beschlag nehmen zu können, wurden allerdings bitter enttäuscht. Bornkamm, der seine freundschaftlichen Beziehungen nach Bethel stets Aufrecht erhalten hatte, kehrte nach kurzem Aufenthalt in *Dortmund* schon im September 1945 nach Bethel zurück. Bereits ein halbes Jahr später wurde er als Professor nach Göttingen berufen, 1949 folgte er dem Ruf nach Heidelberg.

Desmond Bell, Bochum

Literatur:

Schreiben der Ev. Reinoldi-Kirchengemeinde vom 22.9.1942, J.-Nr. /86/42R, Betrifft: Stellung des Pfarrers Lic. Bornkamm, Fundort: Landeskirchliches Archiv Bielefeld, Bestand 1, Acta 0318, betreffend [...] Günther Bornkamm. Für die weiteren Angaben vgl. auch den Bestand 2/33-152 im Hauptarchiv der v.Bodelschwingschen Anstalten Bethel.